FRANZISKA FURTER. MAKING WAVES

September 2023

Silbrige Glasperlen, die auf Nylonfäden aufgereiht sind, hängen als dreidimensionale Zeichnung im Raum. Mal glänzen die grossen Maschen im Licht, dann sind sie wieder kaum sichtbar. Dutzende von rostigen miteinander verbundenen Nägeln, die auf dem Boden verteilt sind, ergänzen das Werk. Ihre Form lässt sich nicht auf den ersten Blick definieren. Sind es Korallen, Spinnen oder Tretminen?

Die Schülerinnen und Schüler haben sich im Raum gesetzt und die Installation mit Interesse betrachtet. Auf die Fragen „Was sehe ich? Was höre ich? Was rieche ich?“ hatten sie sehr einfallsreiche und zum Teil auch tiefreichende Antworten.
Nicht nur die gründliche Betrachtung der Installation stand an, denn die Schülerinnen und Schüler nutzten die Anwesenheit von Franziska Furter auch um möglichst viel über das Leben und die Arbeit einer Künstlerin zu erfahren. Die Künstlerin nahm sich Zeit, um ausführlich zu antworten. Neben Fragen zum Alter, Haustieren und persönliche Interessen ging es dann wirklich auch um die Kunst.

Für den zweiten Teil des Workshops wechselte die Klasse ins Atelier. Dort zeigte Franziska Furter anhand von bereitgestellten Materialien, wie sie arbeitet. Die Künstlerin wühlte in den Kisten und erklärte, dass sie sich oft auch von einzelnen Materialien inspirieren lasse. So wählte sie zum Beispiel eine farbige Schnur und fing an damit Knoten zu bilden. Immer mehr, nahe beieinander oder weiter auseinander, dann verknotete sie diese wieder miteinander. Dabei erklärte sie den Kindern, dass dieses sich Herantasten an das Material und das Wiederholen oft der Anfang von neuen Arbeiten seien. Die Schülerinnen und Schüler stellten fest, dass dies viel Geduld und Ausdauer braucht. Wie kreativ sie sind und ob sie geduldig und beharrlich bleiben, konnten sie anschliessend selber ausprobieren. Indem sie es der Künstlerin nachmachten und sich von den Materialien inspirieren liessen, kreierten sie eigene Werke.

Fazit
Die Freiheit in der Wahl der Materialien und die unendlichen Gestaltungsmöglichkeiten waren teilweise sehr herausfordernd für die Kinder. Einen geeigneten Umgang mit dieser Vielfalt zu finden und eine lösungsorientierte Herangehensweise zu fördern, war das Ziel des Workshops.

Eckdaten zum Projekt

Datum: 21. September 2023

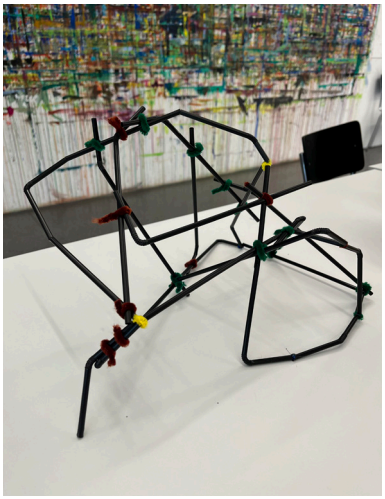
Dauer: 90 Minuten

Ausführung: Franziska Furter, Künstlerin und Alexa Giger, Kunstvermittlerin

Konzept und Koordination: Alexa Giger

Teilnehmende Schulklassen:

- 5. Klasse Herold Chur, Anna Gujan
- 6. Klasse Lachen Chur, Karin Nicole Rupp



Wenn es die Kunst nicht gäbe, was würden Sie dann machen?

Wahrscheinlich gärtnern. Mir gefällt die Vergänglichkeit.
Jedes Jahr im Frühling fängt alles an grün zu werden und zu blühen. Im Herbst vergeht alles wieder. Man kann oft im Moment sein und alles betrachten. Und man spürt auch wie die Zeit vergeht.

Wie lange brauchen Sie für ein Kunstwerk?

Ganz unterschiedlich. Manchmal entsteht eine Marmorierung in 10 Sekunden und manchmal zeichne ich monatelang an einer grossen Tuschzeichnung.

Fotos und Text: Alexa Giger